

Entenfüttern:

Falsch verstandene Liebe zur Natur kann Wasservögel und Fische gefährden

Viele Menschen lieben die Natur, die Pflanzen, die Tiere. Und bei einem kleinen Stadtbummel überkommt sie die Lust, mit Kind oder Enkel gemeinsam Enten und Fische zu füttern. Brötchen und Kekse eignen sich vorzüglich zum Anlocken. Ist es nicht lehrreich und interessant zu sehen, wie Enten und auch Fische in der Grabenanlage oder am Teich nach den Leckerbissen schnappen?

Was viele Menschen nicht bedenken:

die vermeintlich gute Tat bringt für Fische wie Wasservögel den langsamen Tod.

Denn die Brot- und Keksreste verändern die Wasserqualität, im Schlamm auf dem Gewässergrund kann sich der Giftstoff Butolin entwickeln, der Tiere, die in und am Wasser leben, langsam vergiftet.

Noch ist das Wasser z. B. im **Hariksee** in einem befriedigenden Zustand. Die leichte Trübung könnte jedoch bereits ein Zeichen für eine Veränderung sein.

Die Landesanstalt für Ökologie:

„Es ist nicht gut, wenn kiloweise Nährstoffe ins Wasser gegeben werden. Wir kennen die Effekte aus unseren Flüssen und Seen. Nährstoffe in Brot und Keksen zehren den Sauerstoff der Gewässer auf, führen zur Überdüngung und letztlich zu einer Vergiftung unserer Gewässer. Die Enten ersticken an lähmenden Giften, die Fische können nicht mehr atmen. Die Tiere, die wir so lieben, liegen eines Tages Tod auf der Wasseroberfläche. Das wollen wir doch alle nicht!“

Nicht nur die Entwicklung von **Botulin** wird durch Lebensmittelreste, die in und um Hariksee, Lindbruch und Venekotensee eingebracht werden, gefördert. Essensreste locken darüber hinaus auch **Ratten** an, die dann in den Nachtstunden aktiv werden.

Brot- und Kuchenbröckchen, die auf den Gehwegen ausgestreut werden, bleiben nicht ohne Folgen.

Fazit: Brot, Brötchen, Kuchen oder Kekse sind kein Futter für Enten und Fische. Krumen und Reste können den Faulschlamm auf dem Gewässerboden verändern und dort giftige Substanzen ausbilden, die dem gesamten Gewässer schaden und Fische wie Enten vergiften. Gegen das Vergnügen des Fütterns steht der **elendige Erstickungstod** – das sollte ein ausreichender Grund sein, das Füttern zu unterlassen und das auch seinen Kindern und Enkeln zu erklären.